

Rede des stellv. Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion

Rainer Deppe

am 19. September 2018

Plenum, Top 10: Hardware-Nachrüstung bei Dieselfahrzeugen - Unverzüglich handeln!

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Klocke, Sie haben eben von dem Entschließungsantrag gesprochen, den Sie zu einem Antrag eingereicht haben, den Sie erst vor acht Tagen gestellt haben. Damit konterkarieren Sie sozusagen den alten Antrag.

(Zuruf von Norwich Rüße [GRÜNE])

Das zeigt, in welchem Fluss, in welcher Bewegung wir im Moment sind.

Sie haben eben selber erwähnt, wie viele Äußerungen es aus den unterschiedlichen Fraktionen und Parteien gegeben hat. Dabei haben Sie sogar unsere CDU-Generalsekretärin zitiert. Das sollten Sie öfter machen, dann zitieren Sie gute Dinge.

(Zuruf von Arndt Klocke [GRÜNE])

Sie haben nicht den niedersächsischen Ministerpräsidenten, Herrn Weil, zitiert, der zumindest für einen Teil der SPD erklärt, dass Nachrüstungen eigentlich der falsche Weg seien, dass man damit nicht weiterkomme.

(Zuruf von Norwich Rüße [GRÜNE])

Ich will damit nur klarmachen: Im Moment sind viele Dinge in Bewegung. Wir werden Ihrem Entschließungsantrag heute nicht zustimmen

(Christian Dahm [SPD]: Aha!)

– das wird Sie vielleicht nicht überraschen –, weil es zum einen verfassungsrechtlich nicht geboten ist, dass der Landtag der Landesregierung Vorgaben macht, wie sie sich im Bundesrat zu verhalten hat, und zum anderen noch Dinge im Fluss sind. Im Bundesrat steht ein Änderungsantrag von Schleswig-Holstein auf der Tagesordnung, einem CDU-geführten Land mit grüner Beteiligung, mit FDP-Beteiligung. Daher wäre es nach unserer Auffassung fatal, wenn wir die Landesregierung heute binden würden. In den nächsten zwei Tagen müssen noch Dinge ausgehandelt werden. Doch ich sage Ihnen: Das wird nach unserer Einschätzung im Guten enden.

Die Lösung wird nach Auffassung der CDU-Fraktion ausschließlich im technischen Bereich liegen. Daher sind wir da schon ein ganzes Stück weiter. Sie haben in der Vergangenheit sehr viel über die Fahrverbote gesprochen.

Zu den technischen Lösungen gehören auch Nachrüstungen.

(Norwich Rüße [GRÜNE]: Wir haben niemals nie gesagt!)

Die müssen technisch wirksam und rechtlich zulässig sein.

Was technisch bei welchem Fahrzeug geht, muss das Kraftfahrzeugbundesamt feststellen. Der ADAC hat da schon beachtliche Resultate vorgelegt. Und es muss



Es gilt das gesprochene Wort!

sichergestellt sein, dass die Betriebserlaubnis erhalten bleibt. Auch dafür kann und muss der Bund sorgen.

Offen bleibt aus unserer Sicht: Wer bezahlt? So einfach es wäre, diese Kosten den Herstellern aufzuerlegen, so unsicher ist der Weg. Das blenden Sie etwas aus. Es gibt eine Menge Fallkonstellationen, die man differenziert betrachten muss. Ich nehme an, dass unsere Ministerin das gleich noch in ihrem Wortbeitrag darstellen wird.

Die Anspruchsvoraussetzungen für ordnungsgemäß zugelassene Fahrzeuge auf Nachrüstung – ich rede nicht von den manipulierten – hat bisher noch niemand nachgewiesen. Ich sage Ihnen: Nach meiner Einschätzung wird es am Ende auf eine Freiwilligkeit und einen finanziellen Beitrag mehrerer hinauslaufen. Das werden die nächsten Wochen sicher ergeben.

Wir sollten uns aber nichts vormachen, Herr Klocke. Zu Ihrer Äußerung von eben, das alles müsse sehr zeitnah passieren, sage ich: Auch die Umrüstung von mehreren Millionen Fahrzeugen wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Es ist nicht mit einem Beschluss des Landtages oder des Bundesrates oder von wem auch immer getan, sondern eine Umrüstung braucht auch Zeit. Aber sie würde uns bei der Einhaltung der Grenzwerte und der Darstellung, dass wir in den Städten zu Verbesserungen kommen, sicher helfen. (Zuruf von der CDU)

Wir wollen alles dafür tun – das ist auch die Position der Koalition hier in Nordrhein-Westfalen –, dass Fahrverbote vermieden werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat ja ausdrücklich festgestellt, dass sie nur verhängt werden dürfen, wenn sie verhältnismäßig sind. Wenn wir also auf dem Weg sind, dass unsere Werte kontinuierlich besser werden – das kann niemand bestreiten –, stellt sich die Frage: Ist es dann verhältnismäßig, Fahrverbote zu verhängen?

Meine Damen und Herren, die CDU-Landtagsfraktion hat sich in einem ausführlichen Fachgespräch mit alternativen Antriebstechnologien beschäftigt. Wir sind der Auffassung, dass hier ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg bei der Luftreinhaltung liegen wird. Wir sprechen uns ausdrücklich für einen technologieoffenen Ansatz aus.

In der letzten Woche haben wir den Antrag von CDU und FDP im Verkehrsausschuss abschließend behandelt. Wir gehen davon aus, dass die Landesregierung beginnt, diesen Antrag umzusetzen.

Wir brauchen weitere Möglichkeiten, nicht nur Benzin, nicht nur Diesel, nicht nur Elektromobilität, sondern – das hat das Gespräch ergeben – auch in der gasbasierten Mobilität wird ein wesentlicher Teil unserer Zukunft liegen. Da wollen wir schnelle Fortschritte erreichen. Ich hoffe, dass das auch Ihre Zustimmung findet.

Ich muss Ihnen sagen: Mit der Debatte, zumindest wie sie bis jetzt verlaufen ist, zumindest mit den Äußerungen von Herr Klocke, bin ich relativ zufrieden; denn sie zeigt, dass der Schlüssel in der Technik liegt und nicht in den Fahrverboten. Wenn wir uns heute darauf einigen können, hat sich diese Debatte durchaus gelohnt. – Herzlichen Dank.



Es gilt das gesprochene Wort!